

**EIN GROßES WERK**

8. Dezember 2007

Von Ernie Knoll

[www.formypeople.org](http://www.formypeople.org)

In meinem Traum stehe ich auf einem großen, grünen, grasbewachsenen Feld und werde an meinen Traum „Das alte graue Tor“ erinnert, wo das Gras so grün und die Luft so frisch war. Viele andere Personen arbeiten ebenfalls emsig auf dem Feld, aber es scheint, als sei die Arbeit, die wir dort tun, nicht von Erfolg gekrönt. Plötzlich höre ich jemanden meinen himmlischen Namen rufen und ein Engel steigt vom Himmel herab. Als er landet, falten sich seine Schwingen zusammen, falten sich noch einmal und noch einmal und verschwinden in seinem Rücken. Als er näher kommt, lächelt er und ich erkenne seine Grübchen. Es ist der Herold. Er kommt zu mir und ich sage ihm, dass ich ihn vermisst habe und ihn schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen habe. Er sagt, dass sie (die Engel) sehr beschäftigt gewesen sind, weil umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden müssen. Ich frage, ob er der Engel war, der zu der Dame namens Candace gesprochen hat. Er antwortet Nein, aber dass viele Menschen von vielen Engeln für die Rückkehr des Königs vorbereitet werden und er gesandt wurde, um mir etwas sehr Wichtiges zu zeigen.

Der Herold bittet mich um meine rechte Hand und dann entfalten sich seine Flügel wieder aus seinem Rücken heraus. Wir beginnen, in die Luft aufzusteigen. Beim Aufwärtsfliegen sage ich ihm, dass ich noch andere Fragen habe, die ich schon länger stellen wollte. Er sagt, dass Gott alle unsere Fragen kennt. Ich frage nach dem Buch *Creeping Compromise*, weil es so häufig in meinen anderen Träumen erwähnt wurde. Ich frage, warum dieses Buch für die Vielen, die es gern lesen möchten, nicht verfügbar ist. Er antwortet, dass Gott dies weiß und er sich darum kümmern wird, dass dies Buch zur Verfügung steht, wenn der Zeitpunkt und die Umstände so sind, wie er sie für am besten hält. Ich frage, ob er oder einige der anderen Engel dieses Buch bestimmten Personen gegeben haben, die es brauchten. Er erwidert, dass Gott, wenn nötig, die Dinge, die gebraucht werden, bereitstellt. Der Herold sagt mir, Gott habe die vielen Gebete von Personen, die wegen dieses Buches gebetet haben, gehört und der Große Schöpfer es bereitstellen wird, wenn Er bereit ist – aber es wird auf Seine Art geschehen.

Der Herold und ich erreichen jetzt den Korridor und er sagt: „Wir wollen uns hier für einen Moment hinsetzen. Ich soll dir jetzt einige sehr private Dinge zeigen. Du sollst nicht die Identität der Personen preisgeben, die ich dir jetzt zeigen werde. Diese Dinge sind sehr wichtig für das Werk, das auf diejenigen, ‚die es sind‘, wartet. Wir (die Engel) haben Vorbereitungen getroffen und bald werdet ihr ‚die ihr es seid‘ mit eurem Werk beginnen. Aber ihr seid nicht bereit. Achte besonders auf die Details dessen, was ich dir zeigen werde und hilf mit, dass andere unterrichtet werden.“ Er lächelt mich an und sagt: „Ein großes Werk muss getan werden. Denk daran, dass das gesamte Universum diese wichtigen letzten Momente beobachtet.“

Der Herold erhebt sich und wir gehen durch die Wand und betreten einen Raum. Ich sehe, wie Familien sich zum Essen hinsetzen. Er erklärt mir, dass sie nicht wissen, dass wir anwesend sind. Ich erkenne, dass es ein besonderes Essen für einen besonderen Anlass ist. Die Gerichte, die auf dem Tisch verteilt sind, entsprechen dem, was man bei weltlichen Personen erwarten würde. Die Personen halten sich an den Händen und sprechen ein Dankgebet, was eine Beleidigung für den Schöpfer des Universums ist. Ich beobachte, wie sie sich beim Essen bedienen. Der Herold sagt: „Achte auf die Details. Beachte, dass sie Dinge in sich hineinstopfen, welche ,diejenigen, die es sind' nicht zu sich nehmen sollten.“ Ich sehe, wie sie sich im Namen dieses besonderen Tages „voll fressen“. Der Herold sagt, dass ich die hohe Bedeutung dessen, was mir gezeigt wird, verstehen und an andere weitergeben muss. Er fordert mich auf, ihm aufzuzählen, was ich diese Personen essen sehe. Ich sage, dass das Hauptgericht vor kurzem noch ein Geschöpf Gottes war. Der Herold spricht mich mit meinem himmlischen Namen an und sagt: „Du musst alle Einzelheiten nennen in Bezug auf die Dinge, die du sie essen siehst. Du sollst mir erzählen, was sie zu sich nehmen.“ Ich sage ihm, dass sie als Hauptmahlzeit einen Truthahn mit Füllung zubereitet haben. Er forscht weiter: „Welche anderen Details siehst du?“ Ich erwidere, dass ich Kartoffeln und Sauce sehe. Er weist mich darauf hin, dass die Sauce sehr fettthaltig ist und darüber hinaus Zutaten enthält, die von einem toten Tier stammen. Ich sage: „Da ist aber auch Gemüse.“ Er fragt: „Aber was ist mit dem Gemüse? Beachte, dass es gekocht, mit Öl und Butter angemacht und dann gewürzt wurde, damit es Geschmack hat. Beachte auch, dass dieses Gemüse so zerkocht ist, dass alle Nährstoffe herausgekocht worden sind.“

Ich sehe große Schüsseln mit verschiedenen Sorten von Nüssen, die nicht in ihrem naturbelassenen Zustand sind. Sie sind geröstet und einige sind mit Zucker oder Honig überzogen. Andere sind von einer scharfen Würzmischung umhüllt. Der Herold fragt: „Sage mir, was du noch siehst.“ Ich sage, dass ich verschiedene Brote und Backwaren sehe mit vielen verschiedenen Sorten Marmelade und Gelee. Er fordert mich auf, auf ihr Getränk zu achten. Einige haben normalen Saft serviert, andere jedoch vergorenen Saft. Ich sehe Tassen mit Kaffee, die darauf warten, die Essenden zu stimulieren, damit sie noch mehr essen können. Der Herold fordert mich auf, mir anzuschauen, was sie noch zusätzlich für später vorbereitet haben. Wir gehen in einen anderen Raum und ich sehe verschiedene Sorten von Kuchen – Kürbis, Apfel, Kirsch, Zitrone und Banane. Er sagt, ich solle hinschauen, wie viele Arten von Belägen sie haben, die als Garnierung oben auf die Kuchen getan werden. Auch stehen dort viele Sorten von Keksen und anderen Süßigkeiten. Er weist mich darauf hin, dass sie auch Eiskrem haben. Ich öffne den Gefrierschrank und sehe beinahe jede Geschmackssorte, die es gibt. Wir gehen zurück zu den Tischen und beobachten, wie sie essen und essen. Einige müssen ihren Gürtel aufmachen, um Platz zu schaffen für ihre dicken Bäuche. Der Herold bedeutet mir jetzt, auf die Uhr zu schauen. Die Zeiger drehen sich ganz schnell, und als ich zurückschauen, sind alle Personen von den Tischen verschwunden. Als ich frage, wo sie sind, sagt er, er werde es mir zeigen. Wir gehen durch das ganze Haus und jedermann schläft und wird fett nach diesem Festschmaus. Er sagt, dass wir jetzt gehen müssen. Wir gehen zurück in den Korridor und der Herold sagt, dass Gottes Volk um den Heiligen Geist gebetet hat, aber wie kann Gott Seinen Geist in Gefäße gießen, die

schlafen.

Jetzt sagt der Herold: „Komm, ich möchte dir etwas zeigen.“ Wir gehen durch den Korridor und sind auf einem Feld, wo Wildpferde leben. Er sagt: „Diese Pferde gehören niemandem und werden nur von dem Großen Schöpfer mit Nahrung versorgt. Schau, wie sie rennen.“ Ich beobachte, wie schnell sie laufen und man kann sehen, dass sie enorme Stärke und Energie haben. Der Herold fragt, in was für einer Verfassung diese Pferde meiner Meinung nach wären, wenn sie so leben und essen würden wie die Menschen, die mir gerade gezeigt wurden.

Wieder fordert mich der Herold auf, mit ihm zu kommen, damit er mir etwas anderes zeigen kann. Wir gehen durch die Wand und stehen vor einem wunderschönen Sportwagen. Es ist ein exotisch aussehendes Auto, das Tausende und Abertausende von Dollars gekostet hat. Er bedeutet mir zu beobachten, wie der Fahrer das Auto startet. Augenblicklich läuft der Wagen rund und problemlos im Leerlauf. Der Fahrer legt einen Gang ein, fährt langsam an und auf die Straße, wo er auf eine sehr hohe Geschwindigkeit beschleunigt. Er kehrt um, steigt aus, und beginnt, den wunderschönen Lack liebevoll mit einem weichen Tuch zu polieren. Jetzt holt er einen Kanister mit hochwertigem Treibstoff und leert ihn vorsichtig in den Tank des Autos.

Der Herold fordert mich jetzt auf, ihm zu folgen, damit er mir das Gleiche noch einmal in einer anderen Variante zeigen kann. Wir gehen durch die Wand, durch den Korridor und wieder zurück in den Raum, in dem wir gerade waren. Der Fahrer geht rüber zu diesem wunderschönen Auto und schüttet billiges Benzin in den Tank. Dann kippt er flaschenweise Softdrinks, koffeinhaltigen Tee und einen großen Becher mit Kaffee in das Auto. Er stopft etliche Kuchenstückchen, Fastfood Hamburger, Pommes Frites, mexikanische Burritos, Sandwiches mit Hähnchen- und Putenfleisch und Hot Dogs (Würstchen mit Börtchen) in den Tank. Dann schüttet er noch eine fünf Kilo Tüte Zucker hinterher. Jetzt holt der Fahrer Zusatzstoffe für den Treibstoff, die wie Vitamine aussehen, und kippt sie in den Tank. Dann geht er um das Auto herum und steigt ein. Er versucht, den Wagen zu starten, der Motor beginnt zu rucken und zu husten und Qualm auszuspucken. Endlich springt er an und als der Fahrer in einer Rauchwolke davonfährt, hört man das Knallen von Fehlzündungen. Der Herold wendet sich an mich und sagt: „Der Erbauer dieses Autos hat einen absolut perfekt laufenden Motor entworfen. Der Fahrer hat sich jedoch entschieden, lieber den schlechtesten Treibstoff in den Tank zu tun anstelle des bestmöglichen.“ Ich beobachte, wie das Fahrzeug in Richtung Reparaturwerkstatt fährt, wo ein Mechaniker daran arbeiten kann. Der Herold sagt, dass der Fahrer gleich nach der Reparatur des Autos durch den Mechaniker wieder ähnliche Dinge in das Fahrzeug stopfen wird.

Der Herold hält noch immer meine Hand, als wir zu dem Korridor zurückkehren. Wir setzen uns und er erklärt, dass es an der Zeit ist, dass wir, „die es sind“, unsere Ernährung in Ordnung bringen. Ein großes Werk liegt vor uns und die Dinge, die wir als Treibstoff in uns hereingelassen haben, werden das Werk des Heiligen Geistes unmöglich machen. Wir sollen aufhören, irgendein lebendes Wesen zu essen, das Gott geschaffen hat und das fliegen, laufen oder schwimmen kann. Wir sollen die

Süßspeisen des Lebens beiseite tun und nicht davon essen, und anhand der Beispiele mit dem Pferd und dem Auto verstehen, mit welchem „Treibstoff“ wir uns versorgen sollen.

“Komm”, sagt der Herold jetzt zu mir, “Ich will dir etwas zeigen, das du schon einmal gesehen hast.” Wir erheben uns und durchschreiten die Wand. Augenblicklich weiß ich, wo wir sind. Dies ist der Traum, den ich über unsere erste Mahlzeit im Himmel hatte. („Am Tisch“). Jetzt stehe ich als Beobachter dabei. Der Tisch ist sehr lang und alle haben sich am Tisch niedergelassen. Die Dinge, die ich sehe, sind zu wundervoll, um sie mit Worten zu beschreiben. Der Herold fordert mich auf, die Dinge, die auf dem Tisch zu sehen sind, genau zu betrachten. Ich sehe eine große Vielfalt von Nahrungsmitteln, die dort ausgebreitet sind. Es gibt Dinge, die aussehen wie Bananen, Äpfel, Orangen, Birnen, Trauben und Kirschen. Ein Sortiment von essbaren Blättern unterschiedlicher Farben ist zu sehen, ebenso ein Blumenbouquet, das nicht nur durch seine Schönheit erfreut, sondern auch gegessen werden kann. Es gibt die unterschiedlichsten Nüsse, fertig geknackt, und verschiedene Sorten Getreide, die auf den himmlischen Feldern geerntet wurden.

Der Herold nennt meinen himmlischen Namen und fordert mich auf, nach rechts über den Tisch zu schauen. Ich sehe Jesus auf mich zukommen, es scheint, als gehe er direkt durch den Tisch. Er gießt etwas aus einem großen Krug in Kelche, die aus reinem Gold und mit Silber umrandet sind. Der Herold informiert mich, dass der Name jedes Einzelnen, der an diesem Tisch sitzt, auf seinem Kelch zu lesen ist, außerdem sind die Namen in den Tisch eingraviert. Jesus hält inne, schaut mich an und sagt: „Ich habe meinen Herold gebeten, dir die Dinge zu zeigen, die ich bereit habe. Ich möchte, dass du das Festmahl, das hier für euch vorbereitet wurde, genau betrachtetest. Eure Feste sind nichts im Vergleich. Ich wünsche mir so sehr, mit Meinem Volk zusammenzuarbeiten, aber ich kann es nicht. Ich habe euch gebeten, euch als ein Gefäß vorzubereiten, in das ich Meinen Geist gießen kann, aber ihr habt es nicht getan. Bald werde ich mit dem großen Werk beginnen müssen. Mit meinen Engeln habe ich bereits begonnen, und sie vollbringen ein großes Werk.“ Ich schaue auf den Tisch und frage, ob ich eine Blume oder ein Blatt von diesen Köstlichkeiten haben darf. Der Große Gastgeber nennt mich bei meinem himmlischen Namen und sagt: „Du musst mir treu bleiben und bald wird das, was du hier siehst – und noch viel, viel mehr – alles dir gehören und du kannst es genießen. Ich lade diejenigen, ‚die es sind‘ ein: Bitte kommt und speist an Meinem Tisch. Trefft jetzt die Entscheidung, wie ihr leben wollt.“ Er spricht mich noch einmal mit meinem himmlischen Namen an und sagt: „Du musst das, was ich dir gezeigt habe, weitererzählen.“ Jesus schaut den Herold an und sagt: „Ich danke dir.“

Der Herold und ich kehren zum Korridor zurück. Wir setzen uns und ich beginne zu weinen. Er sagt: „Ich weiß, dass dies schwer ist, aber wenn du treu bleibst, wirst du bald den Großen Gastgeber treffen.“ Er sagt mir, dass von allen Dingen, die wir ändern müssen, die Ernährung der schwerste Teil ist, aber dass wir uns ändern müssen. Bald wird der Große Heiler uns als seine Heiler einsetzen. Wir können nicht dienen, wenn wir krank sind, so wie das Auto. Der Herold sagt: „Ich soll dich auffordern, etwas Bestimmtes zu lesen, und ich werde dir helfen, es zu finden, damit du es auch an Sein

Volk weitergeben kannst.“ Er informiert mich, dass Jesus seiner Prophetin Ellen White Anweisungen gegeben hat, bestimmte Dinge zu schreiben, die jetzt in dem Buch *Counsels on Diet and Foods* (deutsche Ausgabe: *Bewusst essen, bewusst leben*) zusammengefasst sind. Er sagt: „In diesem Buch stehen Informationen, die gelesen und verstanden werden müssen. Ich habe dir dieses Buch bereits gezeigt und jetzt beginnst du zu verstehen, welche große Bedeutung es hat. Bald ist es ein Jahr her, dass der Große Heiler dich geheilt hat. Der ganze Himmel frohlockt über das Wunder, das Er an dir getan hat und die gewaltigen Früchte, die aufgrund deiner Heilung bereits geerntet werden konnten. Aufgrund deiner Heilung sind durch die Botschaften, die du weitergegeben hast, schon so viele wieder zu einer engen Beziehung mit Gott zurückgekehrt und gehen auf seinen Wegen. Viele sind auch schon zur Ruhe gelegt worden, nachdem sie die Botschaften gehört und an sie geglaubt haben. Sie werden auferweckt werden, um Jesus in den Wolken kommen zu sehen. Diejenigen, die ernste Gesundheitsprobleme haben, werden gesund werden, wenn sie nur ihre Essensgewohnheiten ändern. Der Körper kann und wird sich mit der Zeit selbst heilen durch die Macht des Großen Heilers. Ich habe dir gezeigt, was Ellen White dazu geschrieben hat, und du sollst diese Informationen jetzt aufschreiben, damit die Personen, die jetzt noch lernen, vorbereitet werden. Bitte gib diese Botschaft vom Vater an die anderen weiter.“

*Counsels on Diet and Foods, S. 17.18*

Unser Erlöser warnte seine Jünger, dass kurz vor seiner Wiederkunft Zustände herrschen würden, die der Situation vor der Sintflut sehr ähnlich sind. Essen und Trinken würde in maßloser Weise bis zum Exzess betrieben werden, und die Welt würde vollständig der Ausschweifung und dem Genuss hingegeben sein. Genau diese Zustände herrschen heute. Weit und breit frönen die Menschen in der Welt hingebungsvoll ihrer Esslust; und unser Hang, die weltlichen Gewohnheiten zu kopieren, wird uns zu Sklaven unserer pervertierten Gewohnheiten machen. Diese Gewohnheiten lassen uns mehr und mehr wie die Einwohner von Sodom werden, die dem Untergang geweiht waren. Ich habe mich gewundert, dass die Erdenbewohner noch nicht wie die Leute von Sodom und Gomorrah vernichtet worden sind. Für den gegenwärtigen Zustand der Degeneriertheit und hohen Sterblichkeit in der Welt kann ich deutlich die Ursachen erkennen. Blinde Leidenschaft regiert den Verstand und bei vielen werden jegliche vernünftigen Überlegungen der sinnlichen Begierde geopfert. Wir sollten es zum Thema eines lebenslangen Studiums machen, wie wir unseren Körper in einem gesunden Zustand erhalten, damit alle Teile der lebendigen Maschinerie harmonisch interagieren können. Gottes Kinder können Ihn nicht mit einem kränkenden Körper und verkümmerten Geist verherrlichen. Jeder, der irgendeiner Art von Unmäßigkeit frönt, sei es im Essen oder Trinken, verschleudert seine körperlichen Energien und schwächt die sittliche Kraft.

Jetzt erklärt mir der Herold, dass es Zeit ist, mich wieder zurückzubringen, weil ich ein großes Werk zu tun habe. Wir durchschreiten die Seitenwand des Korridors und steigen hinab zur Erde. Als ich lande, befinde ich mich wieder in dem grünen Feld, wo der Traum begann. Der Herold sagt, dass wir jetzt arbeiten und uns vorbereiten sollen, aber

dass wir das nicht allein schaffen können. Bitte in allen Situationen Jesus um Hilfe, und er wird uns zur Seite stehen. Der Herold tritt zurück und sagt: „Ich werde dich bald wieder treffen, denn wir haben ein großes Werk zu tun.“ Ich schaue nach unten und bemerke jetzt, dass auf dem grasbewachsenen Feld viele wunderschöne wilde Blumen zu wachsen beginnen. Als all die anderen Personen auf der Wiese anfangen umherzugehen, beginnt eine Vielzahl von verschiedenen Blumen zu erblühen.

**Hinweise:**

*1. Korinther 6,19*

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?

*1. Korinther 10,31*

Ob ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut – tut alles zur Ehre Gottes!

*Sprüche 23, 3*

Lass dich nicht gelüsten nach seinen Leckerbissen, denn das ist ein trügerisches Brot!

*Philipper 3, 19*

Ihr Ende ist das Verderben, ihr Gott ist der Bauch, sie rühmen sich ihrer Schande, sie sind irdisch gesinnt.